

Pläne für neue Stromleitungen

WAIBLINGEN (jüv). Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die Pläne für eine Stromnetzberreinigung in einigen Städten und Gemeinden ausgelegt. Die Bürger haben nun noch bis zum 25. April Gelegenheit, dazu eine Stellungnahme abzugeben.

„Netzbereinigung Mittlerer Neckar“ heißt das Projekt, das der Energieversorger EnBW und die Deutsche Bahn Energie gemeinsam in Angriff nehmen wollen. Von einem Teil des Vorhabens sind auch Waiblingen und Fellbach betroffen. Die aus Richtung Neckarrems kommende Stromleitung etwa soll bis zum Punkt Waiblingen-Bittenfeld auf eine Leistung von 380 Kilovolt „ertüchtigt“ werden, wie es in einer Mitteilung des Regierungspräsidiums heißt. Von dort soll die neue Leitung an die bestehende 380-Kilovolt-Leitung Ludwigsburg-Hoheneck-Wernau angebunden werden. Neben der Stadt Waiblingen ist auch Fellbach betroffen, wo über eine neue Stromkreisbrücke die Leitungsstrecke Fellbach-West-Ludwigsburg-Hoheneck an das bestehende 110-Kilovolt-Netz angeschlossen werden soll. Die Pläne liegen seit gestern in den Rathäusern aus.

Nach dem Ende der Baumaßnahmen könne auf die etwa zehn Kilometer lange Trasse der Hochspannungsleitung zwischen Bittenfeld und Hoheneck und damit auf 35 Masten verzichtet werden, was zu „einer deutlich wahrnehmbaren Entlastung der Landschaft und der Menschen, die in den Ortsrandlagen von Hochberg, Poppenweiler und Neckarweiingen wohnen“ führe. Bis jetzt seien 29 Einwendungen von Bürgern sowie 35 Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange eingegangen.